

19.5.1 Der historische Bileam

Diese biblische Bileam-Episode ist ein außergewöhnliches Beispiel für Geschichtsverdrehung durch die Redaktoren, denn es hat einen realen Seher Bileam, „Sohn des Beor“, gegeben: Bei Deir Alla*⁴⁹ im Jordantal wurde 1967 in einem durch Erdbeben zerstörten Gebäude eine in 119 Fragmente zerbrochene Inschrift gefunden, mit der ein Seher Bileam sein Volk vor dem Verderben warnt.

Die Inschrift ist sehr schlecht erhalten; wegen fehlender Satzzeichen, seltener Wörter und ungewöhnlicher Syntax gibt es über Sprache und Schriftzeichen immer noch hitzige Debatten⁵⁰. Die Botschaft in der Art biblischer Propheten ist auf dem Verputz signiert mit „Schrift Bileams, des Sohnes Beors, des Sehers der Götter“.

Erdbeben sind im Jordangraben recht häufig, die Datierung des Einsturzes auf 760 v. Chr. ist zumindest eine erste Eingrenzung. Radiocarbonaten von Pflanzenresten und Gebrauchsspuren an den Wänden lassen vermuten, dass der Text um 800 v. Chr. auf die Mauern geschrieben worden sein muss. Die Art der Prophezeiungen lässt sich mit denen der bekannten biblischen Propheten vergleichen.

Dijkstra stellt in Anlehnung an folgenden Vers die Frage⁵¹: „Ist Bileam auch unter den Propheten?“ und nennt ihn den ersten alttestamentlichen Propheten:

1. Sam.19,24 ... Daher sagt man: Ist auch Saul unter den Propheten?

Der Seher Bileam⁵² (der die Inschrift wohl nicht selber schrieb) hätte also irgendwann im 9. Jahrhundert gelebt und war in der Region bekannt. Ob der historische Bileam bereits um 880 v. Chr. zu Lebzeiten Omris oder 841 v. Chr. zu Zeiten Meschas gewirkt haben kann, lässt sich momentan nicht zweifelsfrei klären, der Fund der Bileam-Inschrift und deren Datierung ins 9. Jahrhundert lässt dies möglich erscheinen.

Ich bin sicher, dass die Redaktoren der Niederschrift diesen Seher kannten und ihn zweckorientiert in die deuteronomistische Geschichtsschreibung eingebaut haben. Sogar die Formel „Sohn des Beors“ findet sich in Alten Testament genauso wie auf der Bileam-Inschrift. Ob Bileam ein „konfessionsloser“ Seher war, der seinem Auftraggeber je nach dessen Hausgott verpflichtet war, ist nicht wesentlich. Sicher war Bileam auch mit JAHWE vertraut, das Auftreten Bileams im Jordantal in Sichtweite der israelischen Stadt Samaria, einer wichtigen Stadt des jahwegläubigen Nord-Israel, lässt das vermuten.

Jos 24, 9 (Anm.: Balak) sandte hin und ließ Bileam, den Sohn des Beor, rufen, euch zu verfluchen.

Die Textstelle zeigt aber auch ein Dilemma auf, das Alttestamentlern kaum bewusst ist: Die kriegerische Landnahme soll unter Josua um 1180 v. Chr. begonnen haben, die Auseinandersetzung mit König Balak wäre zwangsläufig gleichzeitig gewesen. Wie kann der historische Bileam und Sohn des Beor des 9. Jahrhunderts von einem unbekanntem moabitischen König Balak des 12. Jahrhunderts beauftragt werden?

Wie so oft stehen wir auch bei der Bileam-Episode vor der Entscheidung, ob wir mit Abstrichen dem biblischen Text vertrauen können oder ihn als Produkt theologischen Fabulierens sehen müssen. Ich verlasse mich hier auf die nüchterne Wissenschaft und werde unten zeigen, dass der historische Bileam und der biblische Bileam ein und dieselbe Person sind. Die Niederschrift hat beim Entwurf einer ruhmvollen Vergangenheit Israels den historischen Bileam um 300 Jahre ans Ende der Wüstenwanderung zurückversetzt und in den biblischen Bileam verwandelt. Mit dieser Erkenntnis machen wir uns auf die Suche nach einem historischen König Balak, der den historischen Bileam beauftragt haben könnte, die Exodus-Gruppe zu verfluchen.

Sicher ist, dass der historische Bileam JAHWE gekannt haben muss, auch nach biblischer Auffassung ist Bileam mit JAHWE vertraut, wengleich der folgende Vers dem Deuteronomisten zuzurechnen ist:

4. Mose 22,18 Und Bileam antwortete: Wenn Balak mir sein Haus voller Silber und Gold gäbe, könnte ich nicht den Befehl des HERRN (Anm.: יהוה =JAHWE), meines Gottes, übertreten, um etwas Kleines oder Großes zu tun

49 siehe Abbildung 18.1.2.4

50 Larry G. Herr; The Iron Age II Period: Emerging Nations; The Biblical Archaeologist, Vol. 60, No. 3 (Sep., 1997), S. 148

51 Dijkstra Meindert Is Balaam Also among the Prophets? Journal of Biblical Literature, Vol. 114, No. 1 dort Seite 43

52 Bileam heißt in der englischsprachigen Literatur Balaam

Natürlich hat die Bibel Recht !

Dass Moabs König Balak dennoch ausgerechnet Bileam beauftragt, diesen mächtigen Gott JAHWE, seit langem der Hausgott des angreifenden Volkes Israels, mit Hilfe des moabitischen Gottes Kemosch zu verfluchen, ist ein Kunstgriff der Redaktoren bei der Niederschrift. Die Schlussfolgerung daraus muss für uns sein, dass die in Transjordanien lebenden Nachfahren der Exodus-Gruppe den Gott JAHWE zu diesem Zeitpunkt (um 841 v. Chr.) noch nicht gekannt haben können.

Sesshafte und Nomaden haben zu ihren zahlreichen Göttern mit verschiedenartigen Aufgabenbereichen unterschiedliche Einstellungen: Sesshafte bauen ihren Göttern Tempel, Nomaden verehren sie in der freien Natur auf Bergen oder unter Bäumen; JAHWE muss deshalb ein Gott der Sesshaften im Nordreich Israel gewesen sein.

Wie, wann und wo Abrahams späte Nachfahren die alten Götter beiseitestellten und schließlich Jahweanhänger wurden, lässt sich derzeit nicht endgültig klären. Das Umschwenken zu JAHWE hängt wohl mit dem Zusammenbruch des Nordreichs Israel zusammen. Die Vätergötter Abrahams und der Umgang mit ihnen wirken teilweise sehr direkt in die theologischen Vorgaben des Alten Testaments hinein, deshalb sei mir an dieser Stelle ein kurzer Einschub zu diesem Thema gestattet:

Oben habe ich geschildert, dass die Exodus-Gruppe zu Beginn ihrer Wüstenwanderung Kontakt mit Priester Jithro, dem Schwiegervater Moses, hatte. Hier könnte sie zum ersten Mal von JAHWE erfahren haben; entlang von Karawanenwegen breiten sich auch religiöse Botschaften aus. Jithros Heiligtum am Westrand Babyloniens wäre der östlichste Außenposten einer Jahwe-Verehrung gewesen; ob der Jahwe-Glaube oder zumindest die Kenntnis des Jahwe-Glaubens schon um 1200 v. Chr. durch Karawanen vom Nordreich Israel hierher gelangt sein kann, lässt sich nur vermuten. Entlang solcher Routen können sich Zellen bilden, von denen aus der Glaube weiter verbreitet wird.

Falls die Exodus-Gruppe durch Jithro ersten Kontakt zu Jahwe gehabt haben sollte, hat dies wohl keine nachhaltigen Früchte getragen: JAHWE wurde nicht in das nomadische Pantheon übernommen. Festzuhalten bleibt, dass die Gottheiten der Nomaden bei Abrahams Nachkommen noch einige hundert Jahre dominieren sollten. Nach meiner Auffassung hatten die Nachfahren der Exodus-Gruppe ersten direkten, dauerhaften und sehr unerfreulichen Kontakt mit JAHWE beim Angriff der jahwegläubigen Omri-Truppen auf Moab um 880 v. Chr. Im Nordreich Israel war JAHWE definitiv schon vor 900 v. Chr. Staatsgott, die Jahweverehrung in Omris Truppen um lässt keinen anderen Schluss zu.

Nomadengötter wie die Abrahams waren ursprünglich auf Personen und einzelne Sippen beschränkt. Das Alte Testament betitelt den Gott mit dem semitischen Namen „El“ oder „El Schaddaj“ und nennt ihn „Gott des Vaters/der Väter“ oder „Gott Abrahams“, „Gott Jakobs“ oder „Schrecken Isaaks“.

Bei der brisanten Begegnung zwischen Laban und Jakob nach seiner Flucht⁵³ spielt der von Jakobs Frau Rahel gestohlene Hausgott (Teraphim) Labans eine Rolle:

1. Mose 31,34 Rahel aber hatte den Teraphim genommen und ihn in den Kamelsattel gelegt

Der folgende Friedensschluss zwischen Laban und Jakob wurde mit der Errichtung eines Steinhaufens besiegelt und so vor dem Angesicht der Familiengötter beschworen:

1. Mose 31,45 Da nahm Jakob einen Stein und richtete ihn als Gedenkstein auf ...

1. Mose 31,53 Der Gott Abrahams und der Gott Nahors soll zwischen uns richten, der Gott ihres Vaters! Da schwor Jakob bei dem Schrecken seines Vaters Isaak.

Unmittelbar mit der Errichtung des Gedenksteins bzw. des Steinhaufens⁵⁴ verbunden war ein gemeinsames Essen der Beteiligten auf eben diesen Steinen, im Endeffekt wurden aus diesen Schlachtstätten die Opferaltäre⁵⁵ des Alten Testaments. Auch des alttestamentliche Verbot, Altarsteine zu behauen, hat hier seinen Ursprung.

53 Siehe Seite 75

54 hebr. Massebe מַצֵּבֶה

55 hebr. Mizpea bzw. Mizpa